

NEU-ANSPACH · GRÄVENWIESBACH

# Jazz kommt in die Schule

## hr-Bigband bringt die ARS-Jugendlichen ordentlich in Schwung

Lehrstunde und Konzert in Sachen Jazz: Die hr-Bigband gab ein Schulkonzert an der ARS. Für die Schüler war es etwas Neues – und es kam fantastisch an.

■ Von Frank Saltenberger

Neu-Anspach. Jazz ist nicht gerade der Mainstream bei den heutigen Jugendlichen, und sie sind, was Jazz betrifft, keine ausgesprochenen Konzertgänger. Die Schüler der Adolf-Reichwein-Schule machen da keine Ausnahme, und von der hr-Bigband hatte so gut wie keiner etwas gehört.

Wenn die Schüler nicht in Konzerte gehen, dann kommen die Konzerte eben zu den Schülern, so denken die Jazzer vom Main und bieten Schulkonzerte an. Das wusste auch ARS-Musiklehrerin Bettina Billen und bewarb sich im Namen der Schule erfolgreich für ein solches. Am Freitagvormittag vor Pfingsten war es so weit.

Die Aula wurde zum Konzertsaal und füllte sich komplett. Die Bühne war minutiös vorbereitet: Flügel und Keyboard links warteten auf Peter Reiter, der Bass dahinter auf Thomas Heidepriem, es folgten nach rechts das Schlagzeug von Paul Höchstädter, davor lehnte am



Sarah Schimmelschmidt, Maurice Barth, Christian Forschner und Krista Grudic moderieren das hr-Bigband-Konzert in der eigenen Schule. Fotos: Saltenberger

Stuhl die Gitarre von Martin Scales, und an den schloss sich die Saxophonreihe mit dem Platz für Tony Lakatos an, dahinter zwei Podeste für die Posaunen und Trompeten.

Bevor die Musiker die Bühne betraten, taten dies vier ARS-Schüler, die die Moderation übernommen hatten und dazu extra vom Hessischen Rundfunk geöacht worden waren. Sie machten unter Applaus den Weg frei für die Bigband, die

zum Schulkonzert von Rainer Heute geleitet wurde und moderierten eine musikalische Weltreise, die, wie könnte es in diesen Tagen auch anders sein, zuerst nach Brasilien führte. Mit jedem weiteren Stück lernten die ARS-Schüler einen neuen Solisten im Team der Bigband kennen.

Zunächst Axel Schlosser an der Trompete und Oliver Leicht am Altsaxofon. Schlosser übernahm auch beim Trip nach Kuba ein Solo, und Heinz-Dieter Sauerborn drehte in „Südafrika“ groß auf. Ein Abstecher in den Pariser Untergrund und mit Count Basie folgte die Swing-Ära, und dann sagten die Moderatoren ein Mitmachspielchen an. Das Publikum durfte sich eine Tonart wünschen, in der die Musiker etwas spielen sollten. „a-moll, B-Dur“: Einiges flog in den Raum, und dann legten die Musiker los. Das heißt, Martin Scales brachte seine Gitarre in Schwung, die Rhythmusgruppe stieg sofort ein, und Rainer Heute improvisierte sofort die Melodie.

Es klang wie ein lang einstudiertes und oft gespieltes Stück, aber es entstand ad hoc und demonstrierte, worauf es im Jazz ankommt: „Wenn

man improvisieren kann, ist es das Wichtigste“, erklärte Rainer Heute, der für die Improvisation nicht gebraucht wurde.

Dann übernahm er aber wieder das Kommando, als die Band in der Türkei Station machte. Vom orientalischen Basar ging es noch einmal nach Afrika, und dort war der Bedarf an perkussiven Instrumenten groß, eine Herausforderung für Höchstädter, der aber von der gesamten Trompetern unterstützt wurde.

Jeder hatte irgendein „Rasselchen“ in der Hand und entfachte so schamanische Klänge. Erholung gab es auf einer anschließenden Kreuzfahrt über das Mittelmeer nach Sardinien. Mit Miles Davis-Klang näherte sich das Konzert dem Ende, aber ohne Zugabe kamen die Musiker nicht von der Bühne. Es gab wohl kaum einen Schüler, den sie nicht von der Faszination Bigband-Jazz überzeugt hatten. Ob es anhält, bleibt abzuwarten, aber wer wie die hr-Bigband auch immer wieder Projekte mit Popstars macht, wie heute auf dem Hestentag mit Tim Bendzko, der müsste auch langfristig Jugendliche erreichen.



Tony Lakatos und Steffen Weber beim „Wettstreit der Tenöre“.